

## **Resolution des Rates der Stadt Friesoythe**

Herrn Minister  
Dr. Peter Ramsauer  
Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung  
Invalidenstraße 44  
10115 Berlin

### **Reform der Wasser- und Schifffahrtsverwaltung; hier: Kategorisierung der Bundeswasserstraßen; insbesondere Küstenkanal**

Sehr geehrter Herr Minister Dr. Ramsauer,

der Rat der Stadt Friesoythe wendet sich mit dieser Resolution an Sie, um Sie darauf hinzuweisen, dass uns Ihre Planungen zur Einstufung des Küstenkanals und zur Reform der Wasser- und Schifffahrtsverwaltung mit großer Sorge erfüllen.

1. Der Küstenkanal stellt eine wichtige Verbindung zwischen Weser und Ems dar und ist daher ein bedeutsamer, schneller und immissionsarmer Verkehrsweg. Er darf nicht in Kategorie C eingestuft und damit nur noch auf bisherigem Niveau erhalten werden. Wir halten es für dringend geboten den Küstenkanal, mit dem zurzeit größten Containeraufkommen des westdeutschen Kanalnetzes, durchgängig für GMS und ÜGMS befahrbar machen. Entsprechend ausgebaut kann der Küstenkanal einen noch wichtigeren Beitrag im Containerverkehr leisten. Die notwendigen und bisher unterlassenen Ausbau- und Optimierungsmaßnahmen sind vorzunehmen und in Oldenburg muss das benötigte Wendebecken angelegt werden.
2. Die Stadt Friesoythe sowie die Gemeinden Bösel, Barßel und Saterland haben gemeinsam mit dem Landkreis Cloppenburg im Jahr 2003 den Zweckverband c-Port gegründet. Mit erheblichem finanziellem Aufwand und mit hoher öffentlicher Förderung wurde hier im Verkehrsknotenpunkt zweier Bundesstraßen eine bis 280 ha große Industriefläche mit direkter neuer hochmoderner Hafenanlage am Küstenkanal geschaffen. Die Investitionen von bis jetzt rd. 20 Mio. Euro wurden im Vertrauen auf den zu erwartenden zukunftsfähigen Ausbau des Küstenkanals geleistet. Eine Herabstufung des Küstenkanals würde die geplante Ansiedlung güterverkehrsrelevanter Betriebe erheblich beeinträchtigen und kann daher aus strategischen und wirtschaftlichen Gründen nicht hingenommen werden.
3. Die von Ihnen geplante Reform der Wasser- und Schifffahrtsverwaltung können wir so nicht akzeptieren. Wir fordern Sie auf, sowohl die WSD in Aurich wie auch das WSA in Meppen in Bezug auf die jeweiligen Aufgaben und Standorte im bisherigen Zuschnitt zu belassen. Umfassende Kompetenz vor Ort zu haben, sollte das leitende Prinzip der Verwaltungsreform sein.

Wir verzichten in diesem Zusammenhang auf weitergehende Begründungen, da die Anliegerlandkreise und –gemeinden, die Stadt Oldenburg und Kammern Ihnen die Argumente bereits ausführlich dargestellt haben. Dem schließen wir uns an.

Mit freundlichen Grüßen  
Stadt Friesoythe

Johann Wimberg  
Bürgermeister

Gerhard Bruns  
Ratsvorsitzender